

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 25

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**CASTILLON**  
COGNAC FINE DEPUIS 1814  
DÉPOSITAIRES: HENRY HUBER & CIE. ZÜRICH, TÉL. 23 25 00

**Flawil** — mein nächstes Ziel   
**Hotel Rössli** Hans Gauer Tel. 8 35 03



**Enorme Unfallzahlen!**  
Noch grösser die der Krankheitsfälle: beuge vor  
**...trink lieber Eptinger!**

**Beschwerden im besten Mannesalter!**  
Jeder Mann sollte sich beizeiten über Ursache und wirksame Bekämpfung von  
**PROSTATA**  
  
(Vorsteherdrüsen)-Leiden orientieren. Spezial-Broschüre P gratis durch Labor. Dr. Vulliamin, Zürich.

**HERMES**  
  
**Ruggensto**  
Weissenhausstr. 2, Zürich, Tel. 25 66 94  
Laden: Münsteracker/Poststrasse

**Waldmannsheil!**  
Sehr schöne Auswahl in sämtlichen  
**Jagdgewehren**  
Berufsbüchsenmacher Aarberggasse 14  
Reparaturwerkstätte Telefon Nr. 316 55  
Verlangen Sie bitte Offerte.

**ZÜRICH** Rheinterrasse **Mumpf Hotel Solbad Sonne** **BASEL**  
Stets frischer Rheinsalm Bachforellen! Spezialitäten!  
Ein gutes Mümpfli in der Sonne in Mumpf ist Trumpf!  
Tel. (064) 7 22 03  
G. Hurt-Klein



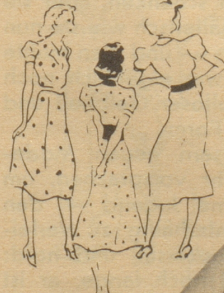

**Die DÜNNE Gillette wieder erhältlich!**

Endlich ist die dünne Gillette wieder eingetroffen. Wie samtweich sie uns rasiert! Leisten Sie sich das Vergnügen: Legen Sie morgen eine in den Apparat, Sie werden schmunzelnd anerkennen: ah... ein wahres Gillette-Produkt, einzig in seiner Art.



**"Ein guter Tag beginnt mit Gillette"**  
Gillette Handels AG, Zürich 9

*Frauen verlangen von den Männern ein* **GEPFLEGTES AUSSEHEN**





Olivenöl bildet die Grundlage für die Herstellung der Palmolive-Rasiercreme, und darum verwenden mehr Männer Palmolive als irgendein anderes Rasierpräparat.

**5 Gründe warum Palmolive die beliebteste Rasiercreme ist:**

1. Vervielfacht sich 250mal in Schaum.
2. Macht den Bart in einer Minute weich.
3. Bewahrt ihre cremige Fülle 10 Minuten lang auf dem Gesicht.
4. Hat starke Schaumblasen, die das Haar aufrecht halten zum Rasieren.
5. Hat, dank dem Gehalt an Olivenöl, angenehme Nachwirkungen.

**Fr. 1.60** netto inkl. Wurst





Reag



**Tango**  
HAARENTFERNER  
entfernt sofort  
müheles lästige Haare

4 STÜCK FR. 1.50

PARFA S.A.

ÜBERALL ERHÄLTICH

### Im Zirkus

Das Kind im Mann tritt in Aktion  
Sobald ein Zirkus naht sich schon.  
Kaum dass der Mann es kann erwarten,  
Zu seh'n die Tiere aller Arten  
Und die Dressuren aller Phasen  
Der Löwen, Tiger, Affen, Hasen . . .  
Hoch am Trapez turnt ein Athlet,  
Dem die Frisur ganz prächtig steht.  
Dies weiss er auch, denn immerdar  
Pflegt ihm „Rumpfs Bay-Petrol“ das Haar.

## Maruba SCHAUMBÄDER

für die rationelle Schönheitspflege  
verjüngen, erfrischen, reinigen,  
pflegen und parfümieren die Haut.

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien  
und beim guten Coiffeur.

### Gesunde Frauen durch

## Kern's Femisan

das ärztlich empfohlene, naturreine  
Stärkungsmittel für Herz u. Nerven.

Flaschen à Fr. 3.75, 6.75  
Kurfflasche Fr. 15.—

In Apotheken oder direkt durch:  
Apotheke Kern, Niederurnen

Tel. (058) 4 15 28 Prompter Versand



Eine neu entdeckte, brasilianische Pflanze

## beseitigt Rheuma!

Aus der Heilpflanze „Paraguayensis“ entstand Tilmar.  
Tilmar treibt die Gifte aus dem Körper, scheidet die  
Harnsäure aus, befreit die Leber von Blutandrang  
und regt die Darmtätigkeit an. Wer an Rheuma,  
Gicht und Gliederschmerzen leidet  
wird bald die Wirkung spüren.  
Original-Tee-Packung Fr. 2.— u. 5.—  
Auch in Tabletten zu Fr. 2.— u. 5.—  
in Apotheken erhältlich.

**Tilmar**

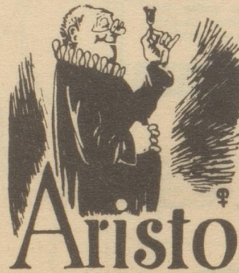
Depot und prompter Versand durch  
ST. JAKOBS-APOTHEKE Zürich, Badenerstrasse 2



## FERIEN im Schweizerhof Weggis

Der Name verpflichtet  
und bürgt für Qualität  
Pension ab Fr. 13.50  
Großer Bankett- u. Theatersaal  
Inhaber: R. Neeser-Ott

Telephon 7 30 14



**Aristo**

ist unstreitig  
der feinste  
Eier-Cognac

Fabrikanten.

W&G WEISFLOG & Co  
ALTSTETTEN-ZÜRICH



Es ist die Pflege der Frisur  
Mit Recht Bestandteil der Kultur.  
Des Wilden Haar ist wild bewegt,  
doch unser Haar ist stets gepflegt,  
von Schuppen frei, an Zauber reich,  
dank *Contra-Schupp* mild-glänzend, weich!

## CONTRASCHUPP

Flasche Fr. 3.50 (plus Wust)  
erhältlich in allen Parfümerien,  
bei Coiffeuren, in Apotheken  
und Drogerien

H. DENNLER & CO., RÜTI (Zch.)



### Die Kräuter unserer Berge

sind die bewährten Helfer für viele  
körperliche Gesundheits-Störungen.  
Leiden Sie z. B. an Blufarmul oder  
Herzschwäche, fühlen Sie sich bei der  
Arbeit schwach und matt, so emp-  
fehlen wir Ihnen eine Stärkungskur  
mit dem St. Johannes-Eläster (Schutz-  
marke Rophaïen). Es hilft auch bei  
Krankheiten des Magens und bei  
Bleichsucht. Erhältlich in Apotheken.

Hersteller: KRAUTERHAUS ROPHAÏEN · Brunnen 77

# DI E S

## Der gelbe Hut

Tante Frieda trug einen prächtigen,  
neuen Hut. Er war gelb und hatte die  
Form, die für alles ging. Es gab da-  
mals eine solche Form: hinten herunter,  
vorne herunter, ein Band um die Mitte.  
Wir alle sahen ein, daß Tante Frieda  
damit einen «Chic» gemacht hatte,  
denn er eignete sich schlechthin für  
jede Situation: für Sport und Strafe  
ebensogut wie für Reise und Week-  
end. Gesegnete Mode, die so etwas  
ersonnen!

Selbstverständlich muß man die «nie-  
wiederkehrende Gelegenheit» auch  
wahrnehmen können, und dazu be-  
durfte es zweifellos eines so geübten  
Auges wie das unserer lieben Tante  
Frieda, um ganz spontan zu erfassen,  
was man oft viel zu leichtthin «Occa-  
sion» nennt! Und dieser Hut hatte es  
in sich. Schon, daß er neu und gelb  
war, bot unzweifelhaft einen Grund zur  
Bewunderung, — hatten wir uns doch  
an allem was ausgesprochen schwarz  
war, gründlich satt gesehen. Onkel Wil-  
helm, der Schmeichler, nannte seine  
Frau sogar jung und hübsch, was Tante  
Frieda offenbar für die Anstrengungen  
der Hutjagd sogleich hinwegtröstete!

Daß der Hut von einem reinen Ka-  
nariengelb war, störte wie gesagt nie-  
manden, er hätte auch knallrot oder  
grasgrün sein können, wir würden ihm  
ebenso bedenkenlos zugejubelt haben,  
— denn er besaß, was die Jugend zu  
allen Zeiten an die Mode fesselt: auf-  
reizende Keckheit und revolutionären  
Optimismus! Man kann nicht sagen, daß  
Tante Frieda unsere Begeisterung nicht  
zu schätzen wußte. Sie trug den Hut  
wo immer es auch war, zu Freud und  
Leid, Frühling, Sommer, Herbst und  
Winter, denn er war von solidem Filz  
und überaus angenehm im Tragen! On-  
kel Wilhelm wollte ihr zu Ostern groß-  
zügig einen Neuen schenken, aber sie  
sträubte sich, haushälterisch wie sie nun  
einmal ist, dagegen — und man mußte  
zugeben, der Hut war eigentlich noch  
wie neu, von makelloser Gelbheit und  
gar nicht aus der Form . . .

Als wir mit unsern neuen Mode-  
schöpfungen bei ihr vorsprachen, um  
ihr — oh grausame Jugend — den  
«alten Deckel» hinterhältig zu verlei-  
den, meinte sie zuckersüß und hold:  
«Ach, meiner geht noch lange, er ist  
ja noch wie neu!» Und als wir ihren  
muntern Augen begegneten, in denen  
es vor jugendlicher Angriffslust nur so  
blitzte, schwiegen wir betroffen und  
fanden den «Gelben» immer noch  
«ganz reizvoll», allerdings nur solange  
wir Tante Friedas Gäste waren . . .